

Verlegeempfehlung

Wannenförmige Verlegung

(für homogene iQ Beläge, und Granit Safe.T & Granit Multisafe)

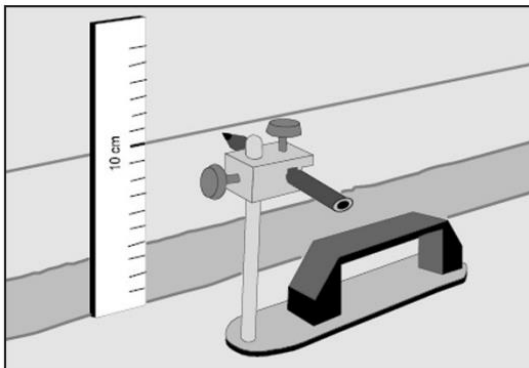
EINSATZGEBIETE

Eine wannenförmige Verlegung kann überall dort, wo besondere technische und hygienische Anforderungen an den Bodenbelag gestellt werden, z.B. Krankenhäuser, Altenheime, Laboratorien, Kindergärten angewendet werden.

UNTERGRUNDVORBEREITUNG DER WANDFLÄCHE

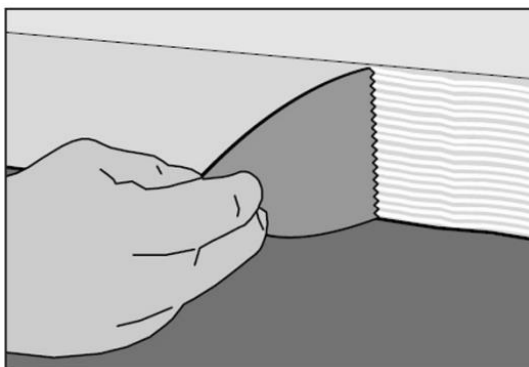
Um eine einwandfreie Haftung des Belages an der Wand zu erzielen, muss im Bereich der Sockelhöhe die Wand frei von Tapeten, glasfaserarmiertem Schwedengewebe und Farbanstrichen sein.

Untergründe sind bei Bedarf tragfähig zu machen und mit geeigneten Vorstrichen zu verfestigen. Im Zweifelsfall ist die Haftung durch eine Probeverklebung zu überprüfen.



Verklebung des Sockels an der Wand

Am Vortag der Verlegearbeiten, mindestens jedoch vier Stunden vorher, muss ein geeigneter Thermokleber der Fa. Uzin oder Collodin in Sockelhöhe längs der Wand aufgetragen werden. Je nach Saugfähigkeit des Untergrundes soll mit einer Spachtelzahnung von A2 bis B3 gearbeitet werden.



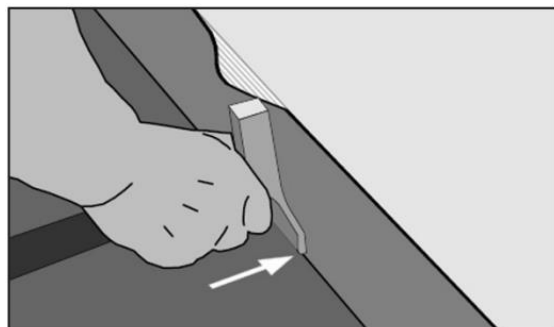
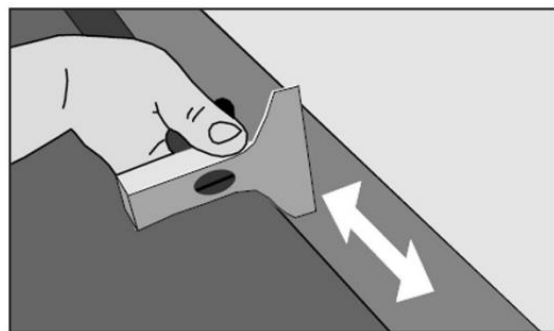
Zuschneiden und Auslegen des Bodenbelags

Die bevorzugte Höhe für Sockelausbildungen beträgt 10 cm ab Oberkante Fertigfußboden. Zum Ausgleichen von Unebenheiten muss das Material pro beabsichtigter Sockelhöhe 2cm länger zugeschnitten werden.

Nach dem Einlegen und Anreiben der Flächen erfolgt das Anarbeiten des Sockels. Mit einem Heißluftföhn (mind. 3000 Watt) wird der Thermo-Einseitkleber und der Belag am Knick angewärmt.

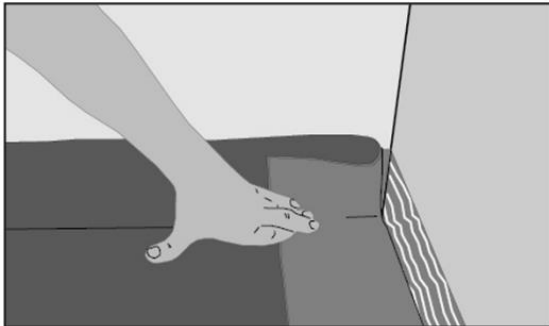


Der Belag wird dann mit einem Hammer, Eckroller oder Kombiroller von der Wandmitte aus zu den Ecken hin angearbeitet.

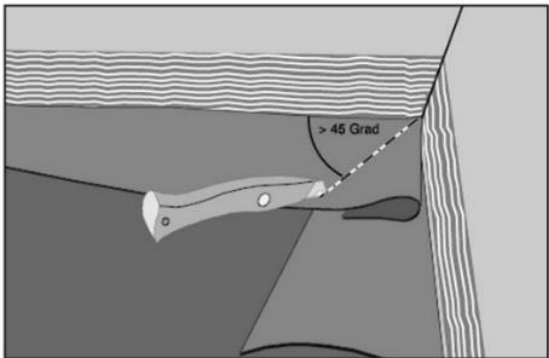


Innenecken

Einschlagen der Belagsbahn.

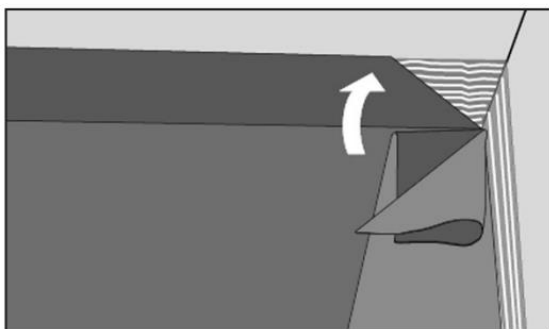


Zweites Umschlagen der Belagsbahn und Einschneiden in einem Winkel von mehr als 45° aber nicht mehr als 90°.

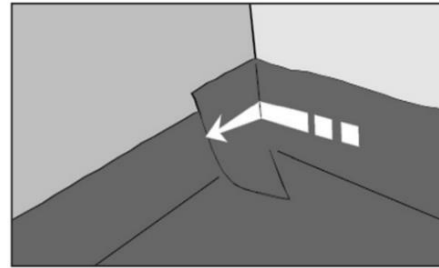


Wichtig!

Beim Einschneiden darf nur die oberste Lage durchtrennt werden. Nach dem Auftrennen wird zunächst die direkt an der Wand liegende Bahn wie beschrieben unter Wärmeeinfluss an die Wand angearbeitet.



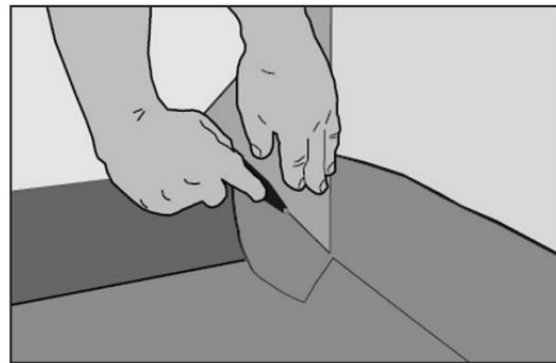
Danach das verbliebene Material wie im Bild umschlagen.



Wichtig!

Vor dem nächsten Schritt muss der Belag mit dem Hammer, Eckroller oder Kombiroller in die Ecke gedrückt werden. Der Belag sollte dabei abkühlen, damit er seine Lage beibehält. Den nun übereinander liegenden Belag entlang der Dreieckskante im Winkel von 45° passgenau schneiden.

Danach das an der Wand anliegende Reststück erwärmen und vorsichtig entfernen.



Nun können die im 45° Winkel zueinanderstehenden Belagskanten aneinandergesetzt werden. Alle Teile sollten jetzt noch einmal gut angerieben werden.

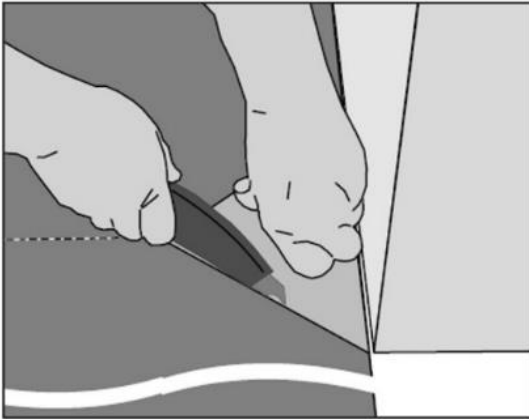
Außenecken

Einschlagen und Einschneiden der Belagsbahn.

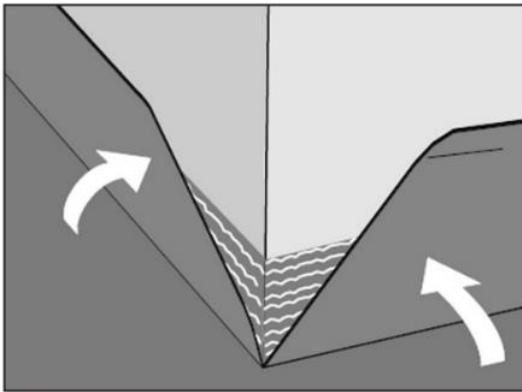
Die Bahn parallel zu einer Seitenlänge die zur einer Außenecke führt, umschlagen und gut in die Ecke drücken. Das Dreieck wird nun entlang der Umschlagkante mit der 45° Spitze an der Außenecke angelegt. Nun wird von der Außenecke her ein Schnitt entlang des Dreieckes geführt.

Wichtig!

Beim Einschneiden darf wieder nur die oberste Lage durchtrennt werden. Jetzt kann die so aufgetrennte Bahn um die Außenecke gelegt werden.

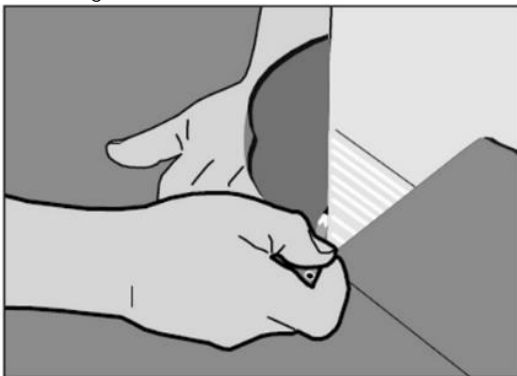


Nach dem Erwärmen des Belages links und rechts der Außenecke den Belag wie beschrieben anreiben.

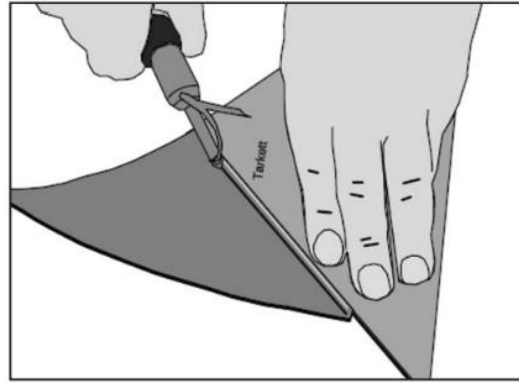


Schließen der Außenecken

Fertigen Sie sich aus einem Reststück des Belages ein rechtwinkeliges Dreieck in der Größe Ihres Metalldreieckes. Legen Sie das Dreieck an einer Kante der bereits angearbeiteten Außenecke an und zeichnen Sie sich die Außenkante auf die Rückseite des Belagstückes.

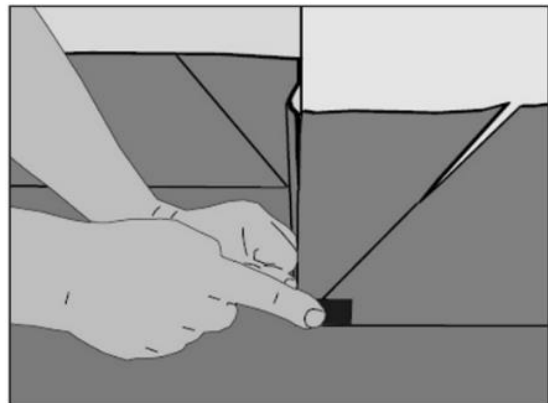


Danach ziehen Sie mit dem Fugenhobel die angezeichnete Linie bis ca. zur Hälfte der Belagsstärke an der Belagsrückseite auf.



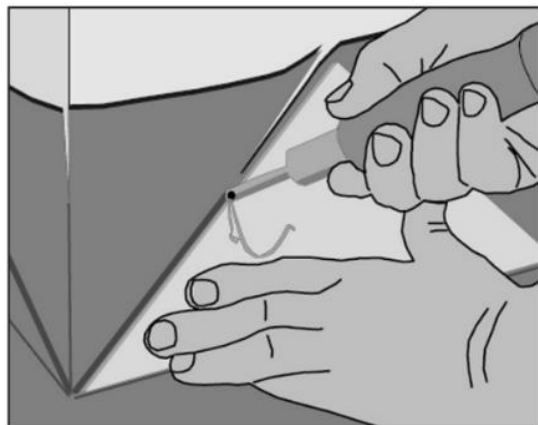
Wiederholen Sie diesen Vorgang links und rechts der angezeichneten Linie. Wenn die Passgenauigkeit des Belagstückes sichergestellt ist, wird der Kleber und der Belag erwärmt. Das Belagstück kann nun entlang der aufgezogenen Linie um die Außenecke gelegt werden.

Nach dem Anwärmen des einzusetzenden Dreiecks reiben Sie dieses sorgfältig an. Drücken Sie danach die Dreieckspitze mit einem kleinen Belagsstreifen so lange in die gewünschte Position, bis der Belag abgekühlt ist.

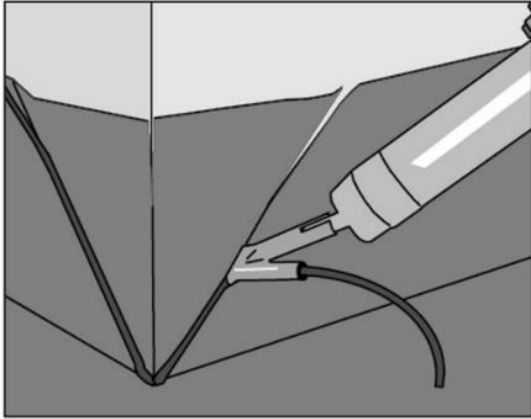


Verschweißen der Nähte

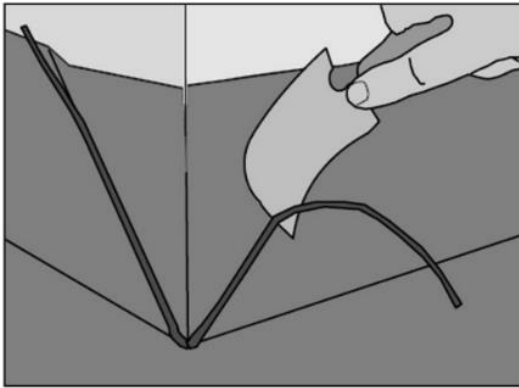
Alle Nähte werden nun nachdem der Belag ausgekühlt ist mit dem Fugenhobel und mit Hilfe des Metalldreieckes aufgezogen.



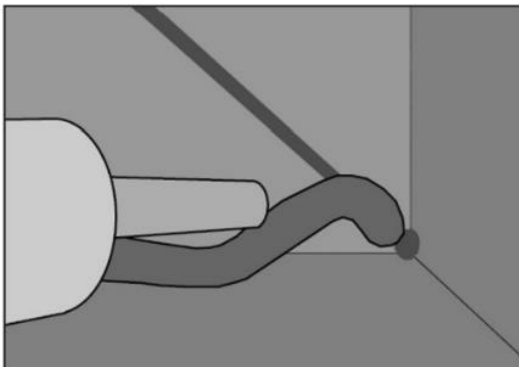
Verschweißen



Abstoßen der Schweißschnur z.B. mit dem Viertelmondmesser



Da das Ende der Naht am untersten Punkt der Innenecken mit dem Schweißgerät nur schwer zu erreichen ist, wird die verbleibende Schweißschnur mit dem Schwanenhals verschmolzen. So entsteht auch an diesem Punkt eine thermische Abdichtung.

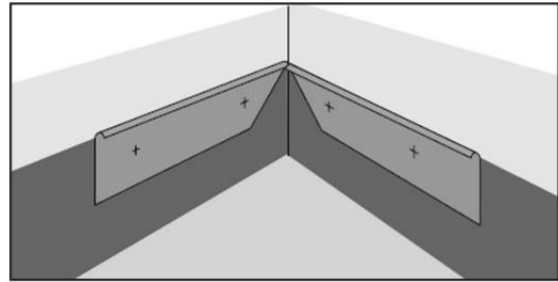


Ist für die Oberkante des Belages ein Trägerprofil vorgesehen, muss dieses vor Beginn der Verlegearbeiten in der gewünschten Sockelhöhe an der Wand angebracht werden.

Damit der Belag seine Position in der Innenecke beibehält, müssen bei den Trägerprofilen die an der

Wand anliegenden Enden unter einem Winkel von ca. 45° freigeschnitten werden.

Jetzt kann der Sockel auf seine endgültige Höhe mit der Trapezklinge abgeschnitten werden. Verwenden Sie dazu ein Stück Sperrholz oder eine Metallschiene in der gewünschten Höhe des Sockels. Wenn für die Oberkante des Sockels kein Trägerprofil vorgesehen ist, empfiehlt sich das Abspritzen der Belagskante mit einer dauerelastischen Acryldichtmasse.



Werkzeugliste

Folgende Werkzeuge **müssen** für eine wannenförmige Verlegung bereit liegen:

- Heißluftgerät (Leistung min. 3000 Watt)
- Schweißgerät (Leistung min. 1600 Watt)
- Schweißdüse Tarkett
- Drahtbürste und Runddrahtbürste zur Reinigung der Schweißdüse
- Schwanenhalsaufsatz (Tarkett Artikelnummer 1258021)
- Höhenanreißer
- Rechtwinkliges Dreieck
- Anreibebrett mit Teppich ummantelt
- Spachtel mit entsprechenden Zahnungseinsätzen
- Hakenklingen / Trapezmesser
- Fugenhobel
- Viertelmond- oder Mozartmesser
- Schlitten zum Abstoßen der Schweißschnur
- Abstoßmesser zum Abstoßen der Schweißschnur bei Multisafe (nur bei Verlegung in Nasszellen erforderlich; Tarkett Artikelnummer 1258011)
- Kombiroller (über Fußboden-Verlegewerkzeug-Hersteller erhältlich) oder Anreibehammer
- Lineale für Zuschnitt der Beläge
- Schiene zum Abschneiden des Belages auf fertiges Sockelmaß
- Gliederwalze

Information

Alle Nähte werden nun nachdem der Belag ausgekühlt ist mit dem Fugenhobel und mit Hilfe des Metalldreieckes aufgezogen.

Für weitere Fragen steht Ihnen der Technische Service in Ludwigshafen unter der Telefonnummer 0621 8172 385 zur Verfügung.

Diese Verlegeempfehlung beruht auf unseren Erfahrungen und ist nach bestem Wissen zusammengestellt. Im Zweifelsfall sind eigene Versuche notwendig. Für das Ergebnis der Verlegung kann keine Gewähr übernommen werden, da wir keinen Einfluss auf eine sachgerechte Ausführung haben.

Folgende Bahnenbeläge können nach der Tarkett-Methode wannenförmig verlegt werden:

- iQ Granit
- iQ Optima
- iQ Eminent
- iQ Magalit
- iQ Natural
- iQ One
- iQ Surface
- Granit Multisafe
- iQ Toro SC
- iQ Granit SD
- Granit Safe.T

September 2023

DEUTSCHLAND

Tarkett Holding GmbH
Rheinallee 13
67061 Ludwigshafen

Tel. +49 (0)621 68172 300
Fax +49 (0)621 68172 4300
E-Mail : info.de@tarkett.com

SCHWEIZ

Tarkett Holding GmbH
Loorenstraße 9
8305 Dietlikon

Tel. +41 (0)43 233 79 24
E-Mail: info.ch@tarkett.com

ÖSTERREICH

Tarkett Holding GmbH
Ziehrerplatz 4-5
1030 Wien

Tel. +43 1 716 44 0
Fax +43 1 716 44 44
E-Mail: bestellung.at@tarkett.com